

Fusion

Gemeinsam mehr erreichen

Die nächste Ausgabe „meine Bank“ erscheint im April 2017

Volksbank Mitte eG und Volksbank Heiligenstadt eG planen Verschmelzung



Mit Blick in die Zukunft: (für die Volksbank Mitte eG) Vorstandssprecher Holger Willuhn, Vorstandsmitglied Björn Henkel, Aufsichtsratsvorsitzender Hartwig Magerhans (v.l.n.r.) und Vorstandsmitglied Rolf Döring (rechts); (für die Volksbank Heiligenstadt eG) Aufsichtsratsvorsitzender Hermann Ludolph, Vorstandsmitglieder Walter Dettenbach und Dieter Lepies (Mitte v.l.n.r.).

Die Volksbank Mitte eG und die Volksbank Heiligenstadt eG beabsichtigen zum 1. Januar 2018 zu fusionieren. Aufsichtsräte und Vorstände beider Volksbanken haben sich Mitte Dezember einstimmig für eine Verschmelzung ausgesprochen.

Weitere notwendige Beschlüsse folgen im Juni. So bedarf es einer Zustimmung der Mitglieder der Volksbank Heiligenstadt eG im Rahmen der Generalversammlung am 12. Juni sowie der Mitglieder der Volksbank Mitte eG in der Vertreterversammlung am 14. Juni mit der satzungsgemäß erforderlichen Mehrheit von jeweils mindestens 75 Prozent der abgegebenen Stimmen.

„Die Herausforderungen, die derzeit alle Banken beschäftigen, sind äußerst anspruchsvoll. Die historisch lang anhaltende Niedrigzinsphase mit entsprechendem Druck auf die Ertragslage, eine zunehmende Regularien von Bankenaufsicht und Gesetzgebung, die vor allem kleinere Banken stark belastet, zudem die fortschreitende Digitalisierung und ein verändertes Kundenverhalten hat die Verantwortlichen beider Volksbanken veranlasst, Fusionsgespräche aufzunehmen. Wir sind davon überzeugt, dass strukturelle Veränderungen notwendig sind, um diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern“, so Vorstandssprecher Holger Willuhn.

Gemeinsam wollen wir ein wirtschaftlich starker, wettbewerbsfähiger und innovativer regionaler Partner sowie attraktiver Arbeit-

geber bleiben. Ziel der Fusionsgespräche war es daher, selbstbestimmt und aus einer Position der Stärke heraus gute Ergebnisse für die Mitglieder und Kunden sowie die Mitarbeiter beider Banken zu erzielen.

Aus Sicht der Volksbank Heiligenstadt eG ist vor allem das sich weiterhin dynamisch entwickelnde Marktgebiet mit steigenden Kreditnachfragen ein wichtiger Fusionsgrund. Dazu kommt eine zunehmende Spezialisierung von Aufgabenstellungen im Kundeninteresse.

Auch streben die Verantwortlichen eine weitere Steigerung der Arbeitgeberattraktivität in einem größeren gemeinsamen Haus an, die einen der Schlüsselfaktoren für den künftigen Erfolg darstellen wird.

Neben der Zusammenlegung der Filialen in Leinefelde und Dingelstädt, durch die sich positive Synergieeffekte ergeben, wird die Filiale der Volksbank Heiligenstadt eG in der Wilhelmstraße 36 zur SB-Filiale umgebaut. Die Filiale in Uder bleibt bestehen. Durch Umbesetzungen interner Abteilungen in die derzeitige Hauptstelle der Volksbank Heiligenstadt eG ist die Auslastung des Gebäudes in der Wilhelmstraße 107 sichergestellt. Der neue Regionalmarkt Thüringen, der den gesamten Landkreis Eichsfeld umfasst, wird seinen Sitz in Heiligenstadt haben.

Die Bilanzsumme beträgt nach der Fusion ca. 1,1 Mrd. Euro, die Mitarbeiterzahl ca. 275 Personen. Den Vorstand bilden künftig Holger Willuhn, Rolf Döring und Björn Henkel. Als Generalbevollmächtigte übernehmen die Vorstände der Volksbank Heiligenstadt eG, Walter Dettenbach und Dieter Lepies, in Zukunft verantwortungsvolle Aufgaben. Die Größe des Aufsichtsrates ist auf 22 Personen (davon drei aus der Volksbank Heiligenstadt eG) festgelegt. Aufgrund zahlreicher Gespräche mit Mitgliedern und Kunden kann aktuell ein großes Verständnis und hohe Unterstützung für das Fusionsvorhaben festgestellt werden.



Ziele für 2016 erreicht

Die Volksbank Mitte eG hat sich auch in 2016 als verlässlicher Partner für Mitglieder und Kunden präsentiert. Das Bilanzjahr war durch ein weiterhin schwieriges Marktumfeld mit anhaltendem Niedrigzinsniveau, erheblichen regulativen Belastungen sowie Veränderungen im Filialnetz geprägt. „Wir haben alle Herausforderungen mit Bravour gemeistert und können über ein Wachstum bei den Einlagen und Krediten, ein starkes Wertpapier- und Investmentgeschäft sowie über eine weiter wachsende Zahl an neuen Mitgliedern berichten“, so Vorstandssprecher Holger Willuhn.

Die Bilanzsumme stieg um 47,2 Mio. Euro auf 928,3 Mio. Euro (+ 5,4 Prozent). Inzwischen betreuen wir über 1 Mrd. Euro Kundeneinlagen, davon allein 776,1 Mio. Euro in eigenen Bankprodukten. Dabei ist das Wachstum von 4,0 Prozent ein klares Zeichen unserer Mitglieder und Kunden für ihr Vertrauen in die uneingeschränkte Sicherheit der Einlagen in unserem Hause, berichtet Willuhn. Das Kreditvolumen erhöhte sich von 457,4 Mio. Euro auf 467,6 Mio. Euro. Das Kreditneugeschäft betrug 67,4 Millionen Euro, wovon 42,8 Mio. Euro auf unsere gewerblichen Kunden entfallen.



952 neue Mitglieder traten unserer Volksbank bei, die mit 27.454 Mitgliedern die größte freiwillige Personenvereinigung in unserer Region sein dürfte.

Zufrieden blickt der Vorstand auf das Jahr 2016 zurück. Der Zinsüberschuss sank zwar auf 19,1 Mio. Euro (im Vorjahr 20,5 Mio. Euro), doch konnte dieser durch einen stabilen Provisionsüberschuss von 7,3 Mio. Euro und einen Rückgang der Personal- und Sachkosten aufgefangen werden.

Das Ergebnis zeigt erste Erfolge der zukunftsweisenden Entscheidungen hinsichtlich des Filialnetzes und der Digitalisierung im Bankgeschäft.

Auskömmliche Ergebnisse und gutes Wirtschaften sind auch in Zukunft notwendig, um weiterhin ausreichend Spielraum zu haben für Kreditwünsche, notwendige Investitionen sowie um die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen an das Eigenkapital zu gewährleisten. Für die nächsten Jahre stellt sich die Volksbank Mitte eG der Aufgabe, den Bedarf der Mitglieder und Kunden hinsichtlich Internet und Smartphone zur Abwicklung der Bankgeschäfte auszubauen und mit den stationären Filialen eng zu verzahnen. Die Nähe sowie eine persönliche und qualifizierte Beratung bleibt bei allen Entwicklungen oberstes Ziel unserer Volksbank, sind sich die Vorstände Willuhn, Döring und Henkel sicher.

Pflegereform

Pflegegrade statt Pflegestufen

Rund 2,8 Millionen Menschen in Deutschland benötigen Pflege. Dabei werden zwei Millionen der Pflegebedürftigen durch Angehörige und ambulante Pflegedienste in privaten Haushalten betreut. Um die Pflege zu stärken, hat die Bundesregierung jetzt eine umfassende Pflegereform angestoßen. So bieten die geplanten Pflegestärkungsgesetze für viele Pflegebedürftige und ihre Angehörigen zahlreiche Verbesserungen – auch finanziell. Ausreichend ist die gesetzliche Absicherung trotzdem nicht. Es bleibt ein erheblicher Eigenanteil, der finanzielle Rücklagen schnell aufbrauchen kann.

Mit dem zweiten Pflegestärkungsgesetz stellt die Bundesregierung die Pflege auf ein völlig neues Fundament. Neben deutlichen Leistungsausweitungen und einem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff bringt das neue Gesetz auch ein grundlegend verändertes Begutachtungssystem. Unter anderem sollen an Demenz Erkrankte einen gleichberechtigten Zugang zu den Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung erhalten.

Das erste Pflegestärkungsgesetz (PSG I) hat in besonderem Maße die Pflege zu Hause und damit die pflegenden Angehörigen gestärkt. Mit dem PSG II, das seit Anfang 2016 in Kraft ist, baut der Gesetzgeber seine Unterstützung für Angehörige und die Verbesserungen für Pflegebedürftige und Pflegekräfte weiter aus.

Die sichtbarste Veränderung trat Anfang 2017 in Kraft: Die bisher bekannten drei Pflegestufen wurden durch fünf Pflegegrade ersetzt. Art und Leistungsumfang der gesetzlichen Pflegeversicherung werden exakter auf den Bedarf abgestimmt. Völlig neu ist der Pflegegrad 1 (Beeinträchtigungen meist nur gering und körperlich). Künftig wird die Pflegebedürftigkeit nach dem Grad der Beeinträchtigung von Selbstständigkeit und Fähigkeiten bemessen. In die Bewertung werden körperliche, geistige und psychische Einschränkungen gleichermaßen einbezogen.

Unser Beraterteam der R+V informiert Sie gern rund um die Pflegereform und zum Thema private Pflegezusatzversicherung.

IHR PLUS AN SELBSTBESTIMMUNG

Mit den privaten Pflege-Zusatzversicherungen von R+V. Weil Zukunft Pflege braucht.



Sie geben in Ihrem Leben die Richtung vor. Und damit das auch im Fall einer Pflegebedürftigkeit so bleibt, gibt es die privaten Pflege-Zusatzversicherungen von R+V. Denn damit können Sie Ihren Versicherungsschutz für den Fall der Fälle ganz nach Wunsch zusammenstellen und sich so vor den finanziellen Folgen schützen. Erfahren Sie jetzt, wie Sie die gesetzliche Grundversorgung ergänzen können. In den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen oder auf www.ruv.de

Zauberhaftes Vietnam



Vietnam steckt voller zauberhafter Überraschungen. Vom 19. November bis 2. Dezember 2017 gehen wir auf Entdeckungsreise. Im Norden besuchen wir die quirlige Hauptstadt Hanoi und fahren in die spektakuläre Halong Bucht. Mit dem Besuch der alten Kaiserstadt Hue und der einstigen Handelsstadt Hoi stehen Unesco-Weltkulturstätten auf dem Programm.

Im Süden geht es in die Wirtschaftsmetropole Ho Chi Minh City (Saigon). Zudem unternehmen wir einen Ausflug ins Mekong-Delta sowie zur atemberaubenden Tempelanlage von Angkor in Kambodscha.

Mehr über unsere Mitglieder- und Kundenreise erfahren Sie bei unserem **Informationsabend am Mittwoch, 8. März 2017**, um 18.30 Uhr in der Hauptstelle der Volksbank Mitte eG in Duderstadt, Westerstieg 5.

Wir bitten um Anmeldung bis Freitag, 3. März 2017, bei Frau Angelika Weißer unter Telefon 05527 845-17402, E-Mail: angelika.weisser@volksbank-mitte.de

Intern: Ehemalige Mitarbeiter

Ehemaligentreffen 2017



Im Namen des Aufsichtsrates und Vorstandes begrüßte Eckart Lintzel, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, über 40 Teilnehmer zum Ehemaligentreffen 2017, das Ende Januar in der Hauptstelle in Duderstadt stattfand. Der Kontakt und die Nähe zu ehemaligen Aufsichtsräten, Vorständen und Mitarbeitern ist uns ein wichtiges Anliegen, betonte Vorstandsmitglied Björn Henkel in seiner Begrüßung.

Henkel informierte die Teilnehmer über Zahlen, Daten, Fakten und wichtige Neuerungen in unserer Volksbank. Viele der Ehemaligen kennen sich seit langem und Gesprächsstoff gab es in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen genug. Erinnerungen wurden dabei lebendig, aber auch die aktuelle Situation und Zukunft in der Bankenwelt waren Diskussionsthemen.

Immaterielles Kulturerbe: Genossenschaften

Wir sind Kulturerbe

Die Genossenschaftsidee gehört jetzt offiziell zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit. Das hat der Zwischenstaatliche Ausschuss zum Immateriellen Kulturerbe der Unesco im Rahmen seiner Jahrestagung in Addis Abeba beschlossen.

Die Unesco begründete ihre Wahl damit, dass die Genossenschaft eine allen offenstehende Form der gesellschaftlichen Selbstorganisation sei, ein Modell der kooperativen Selbsthilfe und Selbstverantwortung. Das Konzept fördere die soziale, kulturelle und ökonomische Partizipation, indem Mitglieder durch den Erwerb von Genossenschaftsanteilen auch zu Miteigentümern werden. Dabei sichere die Praxis „ein Mitglied, eine Stimme“, unabhängig von der Gesamtzahl der erworbenen Anteile



eines Mitgliedes, für alle die Möglichkeit der Mitbestimmung und aktiven Mitgestaltung. Weltweit gibt es etwa 800 Millionen Genossenschaftsmitglieder in mehr als 100 Ländern, 21 Millionen davon allein in Deutschland.

Die Aufnahme ist auch eine Würdigung des Erbes von Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch, die die Gründerväter des deutschen Genossenschaftswesens sind.

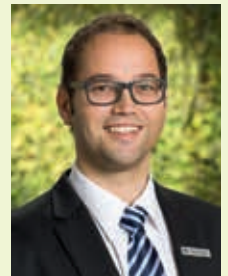
Bauen, modernisieren, finanzieren

Mit unseren individuell abgestimmten Baufinanzierungsangeboten machen wir Ihnen den Weg in Ihre eigenen vier Wände so einfach wie nur möglich.



Nutzen Sie die Niedrigzinsphase, um sich möglichst langfristig die günstigen Zinsen zu sichern. Das garantiert Planungssicherheit bei der monatlichen Rückzahlungsrate. Ob Erst- oder Anschlussfinanzierung, Modernisierung, Annuitätendarlehen oder Bauspardarlehen: Wir bieten Ihnen Lösungen für Ihre Baufinanzierung, die zu Ihren Zielen und Wünschen passen.

Unser Baufinanzierungsexperte Maik Gessinger empfiehlt: „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, sich den Traum von den eigenen vier Wänden zu erfüllen.“ Allerdings, so der Fachmann, sollte man beim Vergleich unterschiedlicher Baufinanzierungen nicht nur die Zinsen vergleichen, sondern auch darauf achten, dass die Finanzierung der persönlichen Situation angepasst ist.



Maik Gessinger, Baufinanzierungsberater

Extra-Tipp für kleinere bzw. mittlere Finanzierungsvorhaben: Kreditwünsche z. B. für Modernisierungsvorhaben werden von unserer Volksbank schnell und unkompliziert zur Verfügung gestellt. Immobilienbesitzer können, mit entsprechenden Voraussetzungen, bis zu 40.000 Euro Baudarlehen ohne Sicherheiten und mit einem günstigen Zinssatz erhalten.

Unser Expertenteam beantwortet Ihnen alle Fragen zur Immobilienfinanzierung, zu Bauzinsen und Ihrem persönlichen Finanzierungsbedarf.





Ikea-Gutschein für Berufsstarter



Gewinnübergabe: Unsere Kundenberaterinnen Milena Bette (li.) und Santhiya Wokittel mit Gewinnerin Pauline Morgenstern (Mitte).

Für viele junge Menschen hat im vergangenen Jahr ein neuer Lebensabschnitt begonnen: Eine Ausbildung, ein Studium, ein freiwilliges soziales Jahr oder sogar ein Auslandsaufenthalt. Viele berufliche Wege sind möglich, die für den neuen Lebensabschnitt natürlich auch einige Veränderungen mit sich bringen.

Wo eröffne ich mein Konto? Wie kann ich mich absichern? Woher bekomme ich die Prämien vom Staat? Auf viele Fragen gilt es, Antworten zu finden. Das Berater-Team der Volksbank Mitte eG steht mit unserer Beratung „VR-Starterpaket“ jungen Menschen zur Seite und schafft gemeinsam mit ihnen die richtige finanzielle Basis. So haben mehr als 100 Schulabsolventen bis Ende November 2016 an der Aktion „Nutze unsere Beratung und nimm an der Verlosung eines 500-Euro-IKEA-Gutscheins teil!“ teilgenommen.

Den Gutschein gewonnen hat Pauline Morgenstern aus Göttingen/Groß Ellershausen. In einer kleinen Feierstunde übergaben unsere Mitarbeiterinnen Milena Bette und Santhiya Wokittel den Gutschein. „Ich werde das Geld für neue Möbel in meinem Zimmer verwenden und freue mich riesig, mir diesen Wunsch erfüllen zu können“, so die Gewinnerin.



Termine

Wir laden Sie herzlich ein

Wir laden unsere Mitglieder ganz herzlich zu unseren Mitgliederversammlungen ein. Jedes Mitglied soll die Gelegenheit haben, nahe am Wohnort eine Versammlung zu besuchen. An diesen Abenden informiert der Vorstand über Aktivitäten und Besonderheiten im Rückblick. Außerdem gibt das Gremium einen Ausblick auf unsere künftigen Vorhaben.

Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr. Die Einladung zu unseren Mitgliederversammlungen erhalten Sie mit dieser Ausgabe von „meine Bank“. Bitte reichen Sie diese Einladung an alle Mitglieder unserer Volksbank in Ihrem Haushalt weiter.

Termine der Mitgliederversammlungen

2. März 2017	in Sieboldshausen
6. März 2017	in Fuhrbach
7. März 2017	in Wintzingerode
8. März 2017	in Rosdorf
9. März 2017	in Langenholtensen
13. März 2017	in Gernrode
14. März 2017	in Duderstadt
15. März 2017	in Sudheim
16. März 2017	in Bodensee
20. März 2017	in Holtensen
21. März 2017	in Gieboldehausen
22. März 2017	in Berka
23. März 2017	in Landolfshausen



MITGLIEDER-RÄTSEL

Antwort-Coupon, Februar 2017

Impressum

Gewinnen Sie eine Kaffeemaschine von Bosch „Tassimo Caddy“ (große Getränkevielfalt, 1300 W, Kapselhalter, 1,2 Liter, majestic-weiß)



Was ist das?

Man schlägt es auf, doch es ist kein Buch.
Man breitet es aus, doch es ist kein Tuch.
Man wohnt darin für kurze Rast.
Man bricht es ab, doch es ist kein Ast.

Meine Lösung: _____



Absender

Bitte vollständige Anschrift!

Bitte geben Sie den Antwort-Coupon in Ihrer Filiale ab oder senden Sie ihn uns per E-Mail: meinebank@volksbank-mitte.de oder per Fax: 05527 845-17860. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Volksbank Mitte eG. Einsendeschluss ist der 10. März 2017. Mitarbeiter der Volksbank dürfen leider nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinner der Dezember/Januar-Ausgabe: Christiane Meyer-Buhr, Obernjesa; Renate Jünemann, Renshausen Die Lösung für die Dezember/Januar-Ausgabe: Währung

Herausgeber
Volksbank Mitte eG
Postfach 1120 · 37104 Duderstadt
volksbank-mitte.de
info@volksbank-mitte.de

Verantwortlich
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Cornelia Kurth-Scharf

Redaktion
Karola Hoffmann, Cornelia Kurth-Scharf,
Simone Sommer, Angelika Weißer

Layout, Satz, Produktion
P.O.S. KRESIN DESIGN GmbH, Rosdorf
Agentur für Markenkommunikation

Druck: Creativ Medien Osburg

Auflage: 19.000 Exemplare

Fotos
Volksbank Mitte eG,
P.O.S. KRESIN DESIGN GmbH
Fotolia.com